

M. V.

Die beweglichen Worte
Matth. XVI. 26.

Was hülffe es dem Menschen / so er die gankze
Welt gewinne / und nehme doch Schaden an sei-
ner Seele? Oder was kan der Mensch
geben / damit er seine Seele
wieder löse.

sollen

Ben der CXI

Beicht = und Buß = Rede /

Den 31. Mart. M DCCVI.

Auf

Die Rettung der Seelen /
in dero Wol und Behl
gezogen werden.

C. W. R.

Zittau /

Druckts Michael Hartmann.

Nach der Melodey:
Vater Unser im Himmelreich.

I.

Was hat ein sterblich Menschen-Kind/
Wen es die ganze Welt gewinnt?
Wosfern das ungewisse Gut/
Der armen Seele Schaden thut.
Denn wer trift sonst ein Mittel an/
Das er sich wieder lösen kan?

II.

Gott weiß was unsre Seele gilt.
Sie führt des Schöpfers Ebenbild:
Und JESUS zahlt sein theures Blut/
Vor eben dieses edle Gut:
Da was der Geist in uns verneut/
Das thauet bis in Ewigkeit.

III

Wer nun den Schatz verwahren sol/
Sicht auf der Seelen Weh und Wol.
Ein frommer Mensch heist Gottes Kind/
Der an der Seelen Ruhe findt.

Er

Er wird vom Creuzke nicht verschont/
Sedoch in Himmel wol belohnt.

IV.

Wingegen wer sich selbst verführt/
Und auf den breiten Weg' spaziert/
Der findet auch den schñöden Lohn/
Und hat ein langes Weh davon:
Ein Weh/ das ihn von JESU trennt/
Und ewig auf der Seele brennt.

V.

Wott Lob der Rath ist uns bekand.
Neh was hat JESUS angewand/
Als seine Seele wunderbahr/
Bis auf den Tod betrübet war:
Da ward das ganze Werck vollbracht/
Das unsre Seelen traurig macht.

VI.

Nun folgt der liebste GnadenStand.
Die Seele braucht ihr edles Pfand/
Wen sie mit Lust zu JESU dringt/
Und drauf im Glauben Früchte bringt.
So kan sie stets im Beten rein/
Und im Gewißen freudig seyn.

Thut

VII.

Thut gleich der Satan widerstand/
So liegt es nur an Gottes Hand:
 Der führt uns schon auf rechter Bahn/
 Er nützt uns auch mit Ehren an,
 Daß wir im Leben wol bestehn /
 Auch voller Trost zum Tode gehn.

VIII.

Nun JESUS giebt uns den Verstand,
 Er macht uns Sein Verdienst bekand/
 Und lockt uns von der falschen Welt/
 Daß niemand aus der Gnade fällt:
 Bis unsre Seele sich hinan/
 In Gottes Hand befehlen kan.

IX.

In Seinen Rahmen seys verricht.
 Er ist der Weg / das Heil / das Licht.
 Sein Trost führt uns zu Gott hinauff/
 Und segnet unsren Lebens-Lauff.
 So ruffen wir einander zu:
 In Ein'm Steht Unsre Seelen-ruh.

